

AK-Pendler/-innen-Befragung 2012: teilweise überraschende Ergebnisse

Rudolf Lehner

Mit einer Beteiligung von 20 Prozent bei 31.000 ausgegebenen Fragebögen ist die AK-Pendlerbefragung 2012 auch diesmal wieder in hohem Maße repräsentativ.

Auf den ersten Blick wohl größte Überraschung: Die Benutzer/-innen öffentlicher Verkehrsmittel unter den Berufspendler/-innen sind in hohem Ausmaß zufriedener als die Pkw-Fahrer/-innen. Dabei gilt jedoch nicht der Umkehrschluss, dass letztere unzufrieden wären, denn die Pendlerinnen und Pendler unseres Bundeslandes beurteilen ihre Situation insgesamt viel positiver, als oft vermutet wird.

Interessant ist auch die Tatsache, dass die von den OÖ Pendler/-innen durchschnittlich zurückgelegte Wegstrecke erstmals rückläufig war.

Außerdem belegt die Studie, dass sich das Image des öffentlichen Verkehrs in den letzten Jahren deutlich verbessert hat.

Breite Unterstützung für AK-Positionen:

Aus Sicht der AK sind zwei Detailergebnisse besonders erfreulich, weil sie politische Forderungen von uns stark unterstützen: Einerseits sind auch die Autofahrer/-innen massiv, nämlich zu mehr als 80 Prozent, für einen verstärkten Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Es gibt auch nach wie vor eine beachtliche Bereitschaft zum Umsteigen auf „Öffis“. Um dieses Potenzial zu heben, müssen Politik und Verkehrsbetriebe allerdings in manchen Bereichen noch einige Voraussetzungen verbessern.

Das zweite Befragungsergebnis, das uns in unserer Haltung sehr bestätigt, ist jenes zum Thema Pendlerpauschale: 80 Prozent der Befragten teilen unsere Auffassung, dass das derzeit (noch) bestehende System ungerecht und durch eine von der Entfernung abhängige Direktzahlung zu ersetzen ist.